

© RZ Koblenz

Hatzenporter wollen zu neuen Ufern aufbrechen

Bürgerengagement 130 der 600 Einwohner beteiligten sich an der dritten Infoveranstaltung der Gemeinde und brachten Ideen ein

Hatzenport. Es bewegt sich etwas in Hatzenport. 130 der insgesamt 600 Einwohner kamen zur Informationsveranstaltung der Gemeinde – zum dritten Mal unter dem Motto „Sunddach an der Platt“ – am Sonntag in die Theaterhalle. Da, wo üblicherweise der Theaterverein Ende des Jahres seine glänzenden Vorstellungen gibt, wurde präsentiert, diskutiert, um Standpunkte gefochten und Meinungen ausgetauscht.

Ortsbürgermeister Albrecht Gietzen berichtete zunächst über aktuelle Themen der Gemeinde. Er dankte Michael Fasshold für die Bereitstellung der Halle und forderte zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den angebotenen Themen auf. Petra Thilmann-Rische vom Dorfmoderationsteam stellte einige der Aktivitäten des vergangenen Jahres vor: die Friedhofumgestaltung, die Dorfbegrünung, die Kinderrallye, das Projekt „Hatzenporter Hof“ und das Vereinsmagazin. Renate Woiwot berichtete über die Arbeit der Ehrenamtsbörse und lud die Bürger ein, diese weiterhin zu nutzen.

Breiten Raum nahm die Vorstellung der Ideen ein, wie das Dorf künftig die Grundversorgung der Menschen, die Kommunikation der Bürger untereinander und die Betreuung der vielen Gäste, die vor allem die Wanderwege nutzen, realisieren will. Irmgard Schröder stellte das gemeindliche Projekt des „Hatzenporter Hofes“ vor. Dieses Konzept zeigt die Chance der Dorferneuerung mit Blick auf einen zukunftsfähigen und lebenswerten Ort dar. Allerdings sei das Projekt nur umzusetzen, wenn eine breite Mehrheit der Bevölkerung zustimmt und sich beteiligt. Ulrich Krompass erläuterte die Idee der „Hatzenporter Mitte“. Seine Überlegungen sind auch ein Anstoß, die Bürger zu fragen, was sie in Zukunft mittragen wollen.

Ausführlich informierte Ortsbürgermeister Gietzen über die Zuschussmöglichkeiten des Projektes „Hatzenporter Hof“ und über die gestellten Zuschussanträge. Er machte deutlich, dass es nur bei einer bestimmten Höhe der Förderung eine Realisierungschance gibt. Eine Bürgerbefragung soll Aufschluss über die Fortführung des Projekts geben, ehe es zu einer Entscheidung kommt.

Die Diskussion zu diesem Thema war lebendig, in die Tiefe gehend und sachliche. Am Ende war klar: „Es muss etwas in Hatzenport passieren.“ In diesem Punkt gab es einen breiten Konsens.

Ein Höhepunkt war an diesem Sonntagmorgen die Vorstellung des neuen Vereinsmagazins „Ohsa Hatzepott 2017“. Moritz Ibold vom Dorfmoderationsteam hatte die Idee, die er mithilfe von Isabell Tebruck umsetzte. Das Magazin beschreibt alle Ortsvereine, ihr Wirken in der Gemeinde, stellt die handelnden Personen vor und gibt einen terminlichen Überblick über das, was in diesem Jahr seitens der Vereine geschieht. Bürgermeister Gietzen dankte allen Initiatoren, vor allem Moritz Ibold. „Das ist ein großartiger Beweis für die Vielfalt unseres Vereinslebens“, sagte er. Hatzenport könne stolz sein auf seine Vereine und auf diese neue Information. Es war eine bemerkenswerte Zusammenkunft der Hatzenporter Bürger. Sie waren nicht allein wegen des Debbekooches gekommen, sondern sie wollten für ein Stück Aufbruch sorgen. Das scheint gelungen.

RZ Koblenz und Region vom Mittwoch, 1. Februar 2017, Seite 20